

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **22 (1936)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Anna Richli: Der Schutzwall der Frau Monika. Tyrolia-Verlag, Innsbruck. Kart. S. 1.—

Unsere Kollegin, die sich unter den Schweizer Dichterinnen einen geachteten Namen geschaffen hat, gibt mit dieser Erzählung einen neuen Beweis ihrer sicheren, lebendigen Darstellungskunst. Sie erzählt in kraftvoll geraffter Gestaltung, mit feiner Seelenkenntnis und bildhaft klarer Sprache vom Ringen echter, tiefer Weiblichkeit mit überbordendem männlichem Herrenstolz, der sich bis zur Brutalität steigert. Frau Monika überwindet mit ihrer Gottesliebe, mit ihrer heroisch duldenden und kämpfenden Gattenliebe, mit dem Schutzwall mütterlicher Liebe zu den Kindern ihres heimgesuchten Tales den Trotz des schulbeladenen Gatten, den Fluch eines wilden Geschlechtes, den Aufruhr misshandelter Menschen. Die tiefste Quelle des stillen Heldentums dieser Frau aber zeigt die Dichterin in dem Satze: „Stärker als der Schutzwall der Kinder... tausendmal mächtiger und lebensvoller war das Geheimnis der Gnade und Kraft.“

H. D.

Joseph Kuckhoff, *Erzieherstünden*. Ein Büchlein von der Liebe zur Jugend. (Heft 3 der „Schriften zur Erziehungsberatung und Familienpädagogik“.) 88 Seiten, 0,90 RM. F. Borgmeyer, Hildesheim.

Viktor Engelhardt, *Erziehung zur Elternschaft*. Ein Buch von der Berufung der Eltern. (Heft 7 der „Schriften zur Erziehungsberatung und Familienpädagogik“.) 120 Seiten, 1,40 RM. F. Borgmeyer, Hildesheim.

Diese zwei Nummern der bekannten von Dr. A. Henn besorgten Schriftenreihe sagen durchwegs lauter Selbstverständliches. Aber deswegen sind sie nicht überflüssig oder gar wertlos. In unseren Tagen, da nicht nur von einer ökonomischen, sondern auch von einer ethischen Familienkrise geredet wird, und das Kind allzu oft nur noch als Problem erscheint, muss unbedingt wieder nachdrücklich auf die elementarsten Erziehungswahrheiten hingewiesen werden. Natürlich - gesunde und christlich - vernünftige Eltern können sich an den beiden Büchlein nur ermutigen. Weder Kuckhoff noch Engelhardt behaupten, dass Erziehung „keine Hexerei“ und „lauter Geschwindigkeit“ sei; aber sie zeigen doch, dass die wichtigste Lebensaufgabe der Menschheit nicht eine



NEU

CaoNovo
Tobler

die neuezeitliche Kraftnahrung aus Tobler Cacao, Honig, Milch, Eiern, Malz und Zucker wird dank ihres vorzüglichen, nie verleidenden Geschmacks von alt und jung bevorzugt.

Ausgiebig, stopft nicht, verleidet nie. Einfachste Zubereitung mit Milch, Kaffee, Tee oder Wasser, warm oder kalt.

In Büchsen zu 500 Gramm Fr. 3.—
In Büchsen zu 250 Gramm Fr. 1.60.

Herstellerin: A.-G. Chocolat Tobler, Bern

CaoNovo die neuezeitliche Kraftnahrung
verleidet nie und stopft nicht!

A. G. Chocolat **Tobler** Bern

Ein Hohelied des Heimatgedankens

sind die Bücher von
Maria Dulli-Rutishauser

Heilige Erde

Gebunden Fr. 4.50
broschiert Fr. 3.40

Das Haus der Ahnen

Gebunden Fr. 5.—
broschiert Fr. 4.—

Der schwarze Tod

Gebunden Fr. 4.—

Zu beziehen durch
alle Buchhandlungen
oder direkt vom

Verlag Otto Walter A.-G.
Olten

Inseriert in der
„Schweizer Schule“

so vertrackte Sache ist, wie man bei der Ueberfülle erzieherischen Schrifttums vermuten möchte. Oft möchte man ja französisch seufzen: „Embarras de richesse!“ Was die beiden vorliegenden Beiträge zur Erziehungsliteratur besonders empfiehlt, ist Vernünftigkeit der Ansichten und Klarheit des Ausdrucks. Es sind wirklich Schriften für junge Eltern, die wissen wollen, worauf es bei der Hauspädagogik ankommt. Wir sähen lieber Kuckhoff und Engelhardt in den Händen von Vätern und Müttern als etwa „Stekel, Erziehung der Eltern“. — In Kuckhoffs Werklein ist ein feinsinniges Kapitelchen über „Autorität“. Vielleicht dürfte in einer Neuauflage etwas positiver gezeigt werden, wie das elterliche Ansehen gesichert werden kann, z. B. durch Achtung der öffentlichen Autoritäten, durch das Respektverhältnis zwischen Vater und Mutter, durch persönliche und berufliche Tüchtigkeit usw. In manchem Haus ist Revolution, weil die Eltern selber sich „revolutionär“ gebärden, und zwar in Gegenwart der Kinder. — Die beiden Schriften lassen sich auch zu Vorträgen bei Elternabenden und in Müttervereinen auswerten. Wem der vorliegende Stoff nicht genügt, der findet, wenigstens bei Engelhardt, noch einen reichhaltigen „Bibliographischen Anhang“. E. Kfm.

Marga Müller, *Der Fahnenchwinger*. Ein Wort für Knaben ins Leben. 31 Seiten. — Verlag „Ars Sacra“, Josef Müller, München.

Ein nettes Heftchen, fein gedruckt und fein bebildert! Wirklich „ars sacra“! Von der Fahne im Heerbann Christi ist die Rede. Ob das Schriftchen die Christ-Königs-Jugend des Schweizerlandes sehr ansprechen und packen wird? Wir zweifeln. Echter Schweizerjugend fehlt der Soldatengeist keineswegs; aber man darf ihr doch nicht zu aufdringlich-mili-

tärisch reden. Die Verfasserin schreibt mit Schwung und Schneid, aber ein wenig zu „nordisch“ für uns simple „Hirtenknaben“. Ein Schweizerbub würde wohl echt-eidgenössisch „den Mund verziehen“ zu einem Satz wie: „Wer Bilder malt und meisselt; wer Häuser baut und schönen Hausrat zimmert und schmiedet; wer Bücher schreibt und forscht nach Wissen, der muss ein Fahnenchwinger sein.“ Die Phantasie unserer Jungen kommt da kaum nach. E. Kfm.

Theodor Willy Stadler. *Die sozialen Kundgebungen der Päpste 1832/1931*. Benziger & Co., Einsiedeln 1935.

Wer weder Zeit noch Lust in sich spürt, die 15 Kundgebungen der Päpste, zu wichtigen Fragen des Staates, der Gesellschaft und der Wirtschaft durchzuarbeiten, und sich doch im allgemeinen Interesse an diesen Fragen an der klaren und abgeklärten Führung der Päpste orientieren will, der greife nach diesem kleinen Büchlein von 100 Seiten. Es will nach dem Worte des Verfassers nicht mehr als ein Vorunterricht sein, „den Leser hinführen zu diesen Lehrmeistern kraft höchsten Amtes, ihn anleiten zum Ausschöpfen der oberhirtlichen Lehrquellen“. Tatsächlich: es geht dem Leser wie dem Radiohörer, der nach einer Operndarbietung im Rundspruch die nächste Gelegenheit erfasst und die Aufführung selbst besucht. Kurz und logisch klar werden die Linien dieser meisterlichen Antworten auf brennende Zeitfragen herausgearbeitet, das nötige zum Verständnis wird gesagt, und wer im einzelnen Punkte mehr wissen will, greift jetzt erst gern zu diesen Kundgebungen. Das Büchlein hat auch einen nicht zu unterschätzenden apologetischen Wert, indem es in aller Kürze und leichtverständlich zeigt, wie die Päpste immer mit derselben diplomatischen Klugheit dabei zu

OP 128 o



Ein prächtiges Buch
für die Jugend!

Acht Tage im Vatikan

von Commendatore
Leone Gessi, Mit-
glied der Regierung
der Vatikanstadt.

Mit 7 farbigen Bildern
nach Temperagemälden
von Enrico Gessi, 80
Abbildungen, davon 8
ganzseitigen in Kunst-
druck. Preis Fr. 4.80

Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen oder
direkt durch den

Verlag Otto Walter AG., Olten

Werke gingen, und stets mit der Zeit Schritt haltend, an vorhergehende Kundgebungen anknüpften und sie zeitgemäss weiter entwickelten.

Buchtechnisch hätte ich gewünscht, dass die vielen lateinischen Zitate, die, mit einer einzigen Ausnahme, im Textteil sofort übersetzt vorliegen, in die wertvollen Noten zum Text am Ende des Büchleins verlegt worden wären. Dem Lateinkundigen ist zwar der unmittelbare Vergleich ein hoher Genuss, der die Uebrigen wahrscheinlich stört.

P. J. Eugster, O. M. Cap., Zug.

„Der Sonntag“ (Verlag Otto Walter A.-G. in Olten) hält in seinem letzten Heft ein Stück interessanter Schweizergeschichte in Wort und Bild fest. Ein in einem bei aller historischer Treue kurzweilig geschriebenen Artikel führt uns in die Zeit vor 500 Jahren, als der in Davos soeben mit so viel Glanz gefeierte Zehngerichtebund geschlossen wurde. „Der Sonntag“ lässt auch sonst keine Gelegenheit unbe-

nützt, um mit Land und Heimat vertraut zu machen. Darum auch seine grosse Beliebtheit in allen Volkskreisen.



Der „Schwizerbueb“ treibt jedesmal etwas Geschichte. Er politisiert zwar nicht über Völkerbund, Abessinien und Sanktionen, sondern interessiert sich um Schweizergeschichte: um die päpstliche Schweizergarde. Der Freund der Schwizerbuebe in Rom schreibt dem wissbegierigen Hans jeden Monat einen

PROJEKTION

Epidiaskope
Mikroskope
Mikro-Projektion
Filmband-Projektoren
Kino-Apparate
Alle Zubehör

Prospekte und Vorführung
durch

GANZ & CO
BAHNHOFSTR.40
TELEFON 39.773 *Zürich*

Schlafstörungen?
Unnötig!

...auf KAFFEE HAG umstellen!

KAFFEE HAG, coffeinfrei, Fr. 1.50 das Paket
KAFFEE SANKA-BRASIL, das andere
coffeinfreie Hag-Produkt. 95 Cts. das Paket

Für meinen Salat
nur **Citrovin**
NATURPRODUKT

Abmessen: auf 3 Löffel Öl
genügt 1 Löffel CITROVIN

Engelberg Hotel-Pension
Marguerite

bekanntes, gutgeführtes Haus für Schulen und Vereine.
Ruhige Lage, mitten im Grünen. Garten-Restaur-
ation. Gut bürgerliche Küche, mässige Preise
nach Uebereinkunft. Bes.: Familie Rey, Tel. 21.

Werbefür die „Schweizer Schule“

Pfäfers b. Bad Ragaz

Lohnender Punkt für Schulausflüge.
Gasthaus Löwen
bestgeführtes Haus mit gr. Garten. Für Schulen
und Vereine gut eingerichtet, mässige Preise.
Tel. 81227. Besitzer: J. Mattie-Lutz.

Brief. Darin erzählt Luigi, wie die Schweizergarde entstanden ist, erklärt ihre Organisation, Aufgabe und Pflichten. Wenn wir diese Briefe zusammenstellen, erhalten wir eine kurze und klare Geschichte der Schweizergarde in Rom. Unsere Buben lesen diese Briefe aus Rom sehr gerne. Vielleicht träumt schon mancher Schwizerbueb vom blanken Helm und Panzer, den er einst als strammer Gardist tragen wird.

ar—bre.

Mitteilungen

II. Luzernische Erziehungstagung

Der Luzernische Frauenbund veranstaltet, ermuntert durch den letztjährigen prachtvollen Erfolg, am 14. und 15. Oktober im Grossratssaale zu Luzern, in Verbindung mit dem Luzernischen Kantonalverbande des schweizer. kathol. Volksvereins und der kathol. Lehrerschaft eine zweite kantonale Erziehungstagung. Das nähere Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben. Wir bitten heute schon die verehrl. Lehrerschaft, sich den Zeitpunkt der Tagung zu merken und freizuhalten.

Aus einem *Missions-Notruf* des Apostol. Vikars von Wonsan (Korea), Bischof und Abt Bonifacius Sauer O. S. B., seien folgende Sätze der Beachtung unserer Leser empfohlen:

„Gerade in dem Augenblicke, in dem wir daran dachten, die Gewerbeschule, die vor und während des Weltkrieges unsere Abtei in ganz Japan bekannt gemacht hatte, wieder zu eröffnen, vernichtete zu Anfang dieses Jahres ein schweres Brandunglück die gesamten Werkstätten der Abtei. Es ist dies für das ganze Apostolische Vikariat Wonsan, dessen Zentrum die Abtei Tokwon darstellt, ein ungemein schwerer Verlust. Ein Wiederaufbau ist unbedingt notwendig. Auch die Gewerbeschule sollte auf Drängen der Propaganda und des Päpstlichen Delegaten im Interesse aller koreanischen Missionen wieder errichtet werden. Aber es fehlen uns bei der jetzigen Noflage der Mission alle Mittel dazu. Ich wende mich darum vertrauensvoll an Sie, unsere Missionsfreunde in der Schweiz, und bitte Sie demütig und vertrauensvoll um Ihre grossmütige Mithilfe.“

Gaben mit dem Vermerk „für Bonifacius Sauer O. S. B., Wonsan, Korea“ an das St. Benediktusheim Uznach, Kt. St. Gallen (Postcheck: Luzern VII 880).

Offene Lehrstelle an der Kantonsschule Luzern

An der Kantonsschule Luzern ist infolge Rücktrittes des bisherigen Inhabers die **Lehrstelle für Naturgeschichte** frei geworden und wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Der Unterricht erstreckt sich auf Botanik, Zoologie, Anthropologie, Mineralogie und Geologie. Die Bewerber haben sich über abgeschlossene akademische Studien in allen genannten Fächern auszuweisen. Der Anmeldung sind zudem beizulegen: eine Lebensbeschreibung, ein Leumundzeugnis, Ausweise über bisherige Tätigkeit, allfällige wissenschaftliche Arbeiten.

Anmeldungen sind an die Erziehungsratskanzlei bis zum **20. Juni 1936 gestempelt** einzureichen.

Die Erziehungsratskanzlei Luzern.

**Werbet für unsere
neugestaltete
„Schweizer Schule“**

? „Um das Vertrauen
des Kindes“ **?**
Haben Sie es

Bestellen Sie beim Kath. Pfarramt Langenthal (Bern) das Büchlein „**Um das Vertrauen des Kindes**“ (Preis Fr. 1.20). Sie werden für die prakt. Ratschläge dankbar sein und durch das Büchlein den Weg zum Herzen des Kindes finden.



Aquarell- und
Deck-
Farbkasten
Marke
TURM

Das Beste für den Zeichenunterricht

Vertrieb:

Zollinger & Co., Zürich-V, Konradstr. 50-52

Verlangen Sie die Werbeschrift